**Wenn Sie Aufbauung nöthig haben**

so befragen Sie den Arzt über

**Stegmaier Porter.**

Wir brauen ihn speziell für Familiengebrauch, und um Sie gegen billige Nachahmungen zu schützen, ist unser Name in jede Flasche eingeblasen.

**Probiret ihn heute.**

In großen und kleinen Flaschen zu haben; Keine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

**Stegmaier Brau Co.**

Scranton Telephone:

Bell, 456. Neues, 1533

**Wm. F. Kiesel,**

**Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.**

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepäße besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

**Gebrüder Scheuer's**

Keystone

**Cracker- & Cakes-**

**Bäckerei,**

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik.

Süd Scranton.

**Ebenso Brod jeder Art**

**Immer Bequem.**

Sie können wechseln Ihren Check jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Spareinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können ziehen Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Kündigung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien. Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besorgt Päße für Bürger von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

**Blau Banking House,**

318 Lackawanna Ave., Scranton.


**Eisenbahn Zeittabelle.**

Delaware, Lackawanna und Western Bahn

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm. 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

**Sonntags-Züge.**

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nacht, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde stündlich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Sied-Fahrplan für gepäckfördernde Züge Trat in Kraft am 8. Juli 1907.


**„Hotel Belmont,"**

**Lackawanna u. Adams Avenues,**

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

**Wenzel & Holznagel,** Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

**M. Zeidler's**

**Deutsche Bäckerei**

210 Franklin Avenue.

Backwaaren jeder Art täglich frisch. Gute Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

**Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.**


## Shakespeares Mimen.

Shakespeare war Dichter, Theaterleiter und Schauspieler in einer Person, doch beschränkte er sich als Schauspieler auf Nebenrollen, wie den Geist im Hamlet und den Adam in „Wie es Euch gefällt"; vielleicht hat er auch noch einige andere Rollen, den Baptista in „Der Widerspenstigen Zähmung", Bruder Lorenz in „Romeo und Julia" und den Herzog in „Kaufmann von Venedig" gespielt. Die großen Rollen aber, in denen die modernen wie die älteren Shakespeare-Darsteller Triumphe feiern und feierten, schrieb er den Schauspielern seiner Truppe „auf den Leib". Dieser Ansicht ist wenigstens der englische Shakespeare-Forscher Prof. Matthews, der soeben ein neues Werk über Shakespeare als praktischen Theaterdichter erscheinen läßt. Nach seiner Darstellung sind unsere Kenntnisse über Shakespeare's Schauspieler ziemlich lückenhaft, wenn auch einige durchaus bekannt sind. Seine bedeutendsten Schauspieler waren Richard Burbage, John Hemming, Wil Kemp, Henry Condell, William Slye, Robert Arnim, John Duke und Alexander Cooke. Will Kemp spielte, wie sicher nachgewiesen ist, die komischen Rollen, und zwar bis zum Jahre 1598, wo Robert Arnim sein Fach übernahm. Matthews weist darauf hin, daß von da die komischen Rollen in Shakespeares Dramen etwas anders werden (z. B. der Totengräber im Hamlet) und sieht darin einen Beweis dafür, daß Shakespeare beim Schreiben der Rolle wirklich an den Darsteller, der sie übernehmen sollte, dachte. In den späteren Werken Shakespeare's sind die komischen Rollen nicht mehr so ausgelassen. Will Kemp hat sicher die Rolle des Peter in Romeo und Julia gespielt, denn in der ersten Folioausgabe steht in der Bühnenanweisung im 4. Akt als auftretend „Peter" („enter Peter"), während in der zweiten und dritten Quartausgabe an entsprechender Stelle Will Kempfs Auftreten angewiesen ist. Aus einem ähnlichen Umstande ist zu entnehmen, daß Kemp den Dogberry und Jack Wilson den Balthasar spielte, denn es findet sich die Bühnenanweisung: „enter Prince, Leonato Claudio und Jack Wilson". Aus zeitgenössischen Zeugnissen über Shakespeares Aufführungen weiß man mit vollkommener Sicherheit, daß Burbage die tragischen Rollen darstellte, so den Othello, König Lear, Hamlet und Richard III., vielleicht auch Macbeth.

Die Frauenrollen wurden von jungen Schauspielern ausgeführt. Sehr genau hat Matthews nicht feststellen können, wer Shakespeares Frauendarsteller waren. Bestimmt hatte Shakespeare wenigstens zwei solche „Boys", nämlich einen langen und einen kurzen, denn durch die Körperlänge werden im „Sommernachtstraum" Hermia und Helena unterschieden und ähnlich Celia und Beatrice in „Viel Lärm um Nichts". Vielleicht kam zu diesen beiden „Boys" ein dritter, der die Frau Flut, Maria in „Was Ihr wollt" und die kichernde Audrey in „Wie es Euch gefällt" verkörperte. Welcher von diesen dreien das Wagnis übernommen haben mag, Cleopatra oder Lady Macbeth zu spielen, wagt Prof. Matthews nicht zu unterscheiden.

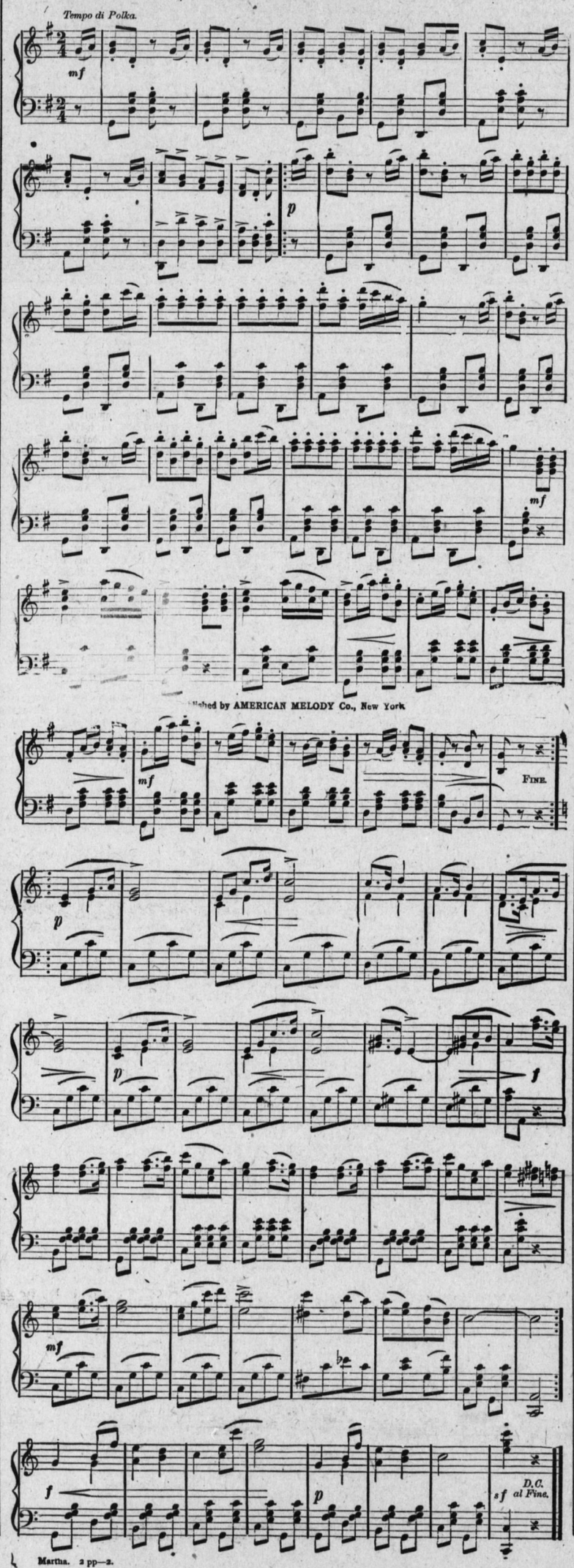
## Gemsen besiegen Adler.

Vor kurzem hatte ein Alpenführer im schweizerischen Hochgebirge Gelegenheit, aus nächster Nähe einen interessanten Kampf zwischen einem Adler und zwei Gemsen zu beobachten. Es ist bekannt, daß Gemsen sich mit großer Tapferkeit gegen die Adler wehren, die ihnen ihre Jungen entreißen wollen. Um solch einen Kampf handelte es sich auch hier. Der Aelpler beobachtete also, wie in kaum 30 Meter Entfernung von ihm ein Adler zwei Gemsen angriff. Die beiden alten Tiere standen mit ihren Jungen in den Felsen, und der Adler, ein mächtiges, ausgewachsenes Exemplar, zog über ihnen seine Kreise. Die Gemsen versuchten zu flüchten und liefen den Schroffen hinab, als der raubgierige Adler ihnen plötzlich mit Pfeilgeschwindigkeit nachschoß und sie von neuem angriff. Augenblicklich stellten sich die gereizten Gemsen zum Kampf. Der Adler stürzte auf sie zu mit gesträubtem Gefieder, um die Gemsen mit Flügel- und Schnabelhieben unschädlich zu machen. Die Tiere aber hielten ihm stand. Sie richteten sich während des Kampfes fortwährend auf die Hinterbeine und standen so fast völlig aufrecht, während sie mit den scharfen Hörnern gegen den Adler stießen und ihm blutende Wunden beibrachten. Die jungen Gemsen drängten sich dabei hart gegen die Alten und verrieten ihre Angst durch lautes Schreien. So dauerte der Kampf lange Zeit. Endlich aber holte der zur höchsten Wut gereizte starke Gemsbock zu einem entscheidenden Stoß gegen die Brust des Raubvogels aus; es gelang ihm, dem Gegner mit seinen Hörnern eine große Wunde in der Brust beizubringen und ihn dann ganz zu töten. Dieser Fall hat die Kundigen überrascht, denn zumeist unterliegen die Gemsen dem viel stärkeren und besser bewaffneten Adler.

Piano from FLOTOW'S Opera

# MARTHA

As sung by MARY GARDEN at the Manhattan Opera House, N. Y.




Published by AMERICAN MELODY Co., New York

Martha. 2 pp—2.

## Mondlicht.

Der Aberglaube vieler Völker schreibt dem Mondlichte schädliche Wirkungen auf Mensch und Tier zu, und sogar die Bibel deutet im 121. Psalm etwas ähnliches an, wo es heißt: „Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts." Neue wissenschaftliche Untersuchungen haben nun zu dem unerwarteten Ergebnisse geführt, daß an den abergläubischen Vorstellungen über die Schädlichkeit des Mondlichtes etwas Wahres ist. Es ist zwar nicht bewiesen worden, daß jemand, der im Mondlichte schläft, „mondsüchtig" wird, wohl aber daß die Strahlen des Mondlichtes eine besondere Eigenschaft haben.

Die gewiß ernst zu nehmende medizinische Zeitschrift „Lancet" (London) berichtet nämlich über die Untersuchungen, die E. G. Bryant ausgeführt hat. Er wollte nachprüfen, ob Eßwaren im Mondlicht wirklich rascher verderben, als in anderer Beleuchtung, wie der Volksglaube will, und hat festgestellt, daß dies seine Richtigkeit hat: das Licht des Mondes ist reflektiertes, mithin zum großen Teil polarisiertes Licht, das nicht mehr in allen Richtungen zur Fortpflanzungsrichtung schwingt. Daher kann es sehr wohl besondere chemische Wirkungen ausüben. Bryant hat nun nicht das Mondlicht selbst zu seinen Versuchen benutzt, sondern künstlich hergestelltes polarisiertes Licht. Er bewahrte Fischfleisch auf, das diesem polarisierten Lichte ausgesetzt war, und es zeigte sich, daß die Probe bedeutend rascher verdarb, als eine andere, die unter sonst gleichen Bedingungen aufbewahrt wurde. Bei anderen Nahrungsmitteln zeigte sich genau das Gleiche, so daß die verderbliche Wirkung des „Mondlichtes" auf Eßwaren als einigermaßen sicher bewiesen gelten kann.

## Theresienthaler.

Der Maria-Theresienthaler, der im Jahre 1780 mit dem Bilde der guten Kaiserin im Witwenschleier geschlagen wurde, spielt noch heute eine große, nur wenigen bekannte Rolle, nicht etwa bei Münzensammlern als Seltenheit, sondern als richtiges, hochgeschätztes Geldstück. Die zahlreichen arabischen und arabisierten Stämme in Arabien, an der afrikanischen Küste, am Roten Meer und dem Sudan wollen nämlich, wie B. S. Chelpner in den „Archives Sociologiques" mitteilt, mit keiner anderen Münze bezahlt werden, als mit dem altösterreichischen Geldstück. Jede andere Währung weisen sie zurück, und die Wiener Münze muß noch immer in der veralteten Technik den Theresienthaler wieder herstellen, obgleich das Geldstück in Oesterreich nicht mehr in Kurs ist. Als England in den Jahren 1867 und 1886 seine Kriegskosten in Abessinien bezahlen wollte, mußte es sich in Wien Theresienthaler schlagen lassen, und ebenso Italien in den Jahren 1890, 1911 und 1912.

Nicht minder merkwürdig als diese Tatsache sind die Gründe, aus denen die Beduinen den alten Theresienthaler jedem anderen Geldstück vorziehen. Die Kaiserin kommt hier so lange nach ihrem Tode noch zu einer unverhofften Ehre; ihr auf den Thaler geprägtes Bild stellt nämlich in den Augen dieser Völker — die arabische Frau dar, der Thaler hat für sie außer seinem Geldwert auch noch einen Schmuckwert und besitzt magische, glückbringende Eigenschaften. Und wie sind die Araber darauf gekommen, in Maria Theresia, die auf der Münze als gute alte Frau erscheint, ihr weibliches Ideal zu erblicken. Wahrscheinlich hat die Frisur der Kaiserin dazu geführt. Die Haartracht der Frau spielt nämlich bei den Arabern eine große Rolle; durch sie kann man mit den Ahnen in eine geheimnisvolle Verbindung kommen, und die Haare sind auch derjenige Teil des Körpers, der dem bösen Blick am meisten ausgesetzt und daher am stärksten gefährdet ist. In dem Witwenschleier Theresiens sehen die Beduinen eine Darstellung des Schleiers der orientalischen Frau und in ihrem kaiserlichen Diadem den Kopfschmuck, wie ihn ihre Frauen tragen. Auf das Vorhandensein des Diadems wird großes Gewicht gelegt, und den Wert des Geldstückes bemessen die Araber nach der Zahl der Zinken der Krone, von denen keiner fehlen darf. Gern geben die Beduinen zwei französische Thaler für einen solchen Theresienthaler hin, in dem sie nun einmal ihr Münzideal gefunden haben.

Der belgische Psychologe Dubudont hat vierzig Jahre lang das Problem der weiblichen Schwatzhaftigkeit studiert und ist zu dem überraschenden Schluß gekommen, daß der Mann weit mehr spricht als die Frau, und zwar in fünf Minuten mindestens zwanzig Worte mehr. Dieses „sensationelle Phänomen" ist übrigens leicht zu erklären: hat der Mann doch über zwei Sachen, über die die Frau im allgemeinen nicht spricht, zu sprechen, über Geschäfte und Politik. Von Liebe spricht die Frau etwas mehr als der Mann, aber in der Liebe selbst ist wieder der Mann mitteilsamer und geschwätziger, sowohl in der Periode der Ueberredung und Verführung, als auch in der eigentlichen Glücksperiode. Die


**Ihr Männer wisset**

Daß unser Verkäufe nicht ewig dauern—nehmet die Gelegenheit heute wahr.

$15 Ueberröcke und Anzüge zu..$11.25
18 Ueberröcke und Anzüge zu..13.50
20 Ueberröcke und Anzüge zu..15.00

**KRAMER BROS.,**

325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.

**C. Luther,**

Deutscher

**Uhrmacher und Juwelier,**

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche

**Schön-Färberei,**

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Oem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

**Alt Heidelberg.**

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

**Lohmann's,**

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

**Hermann Gogolin,**

Besitzer des

**„Hermann Cafe's,"**

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges Bier stets frisch vom Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."

Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

**Viktor Koch,**

**SCRANTON HOUSE,**

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

**Schadt & Co.,**

**Allgemeine Versicherung,**

403-4 Mears Gebäude.

Beide Telephone.

**W. F. Vaughan,**

**Grundeigenthum**

**Gekauft, Verkauft,**

**Vermiethet.**

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.